

Rotheneichner, Barbara

Religiöse und spirituelle Dimensionen von Bildung für nachhaltige Entwicklung – ein digitales Seminar zur Stärkung von BNE in der Lehramtsausbildung

Matthes, Eva [Hrsg.]; Bagoly-Simó, Péter [Hrsg.]; Juska-Bacher, Britta [Hrsg.]; Schütze, Sylvia [Hrsg.]; Wiele, Jan van [Hrsg.]: Nachhaltigkeit und Bildungsmedien. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2025, S. 272-280. - (Beiträge zur historischen und systematischen Schulbuch- und Bildungsmedienforschung)



Quellenangabe/ Reference:

Rotheneichner, Barbara: Religiöse und spirituelle Dimensionen von Bildung für nachhaltige Entwicklung – ein digitales Seminar zur Stärkung von BNE in der Lehramtsausbildung - In: Matthes, Eva [Hrsg.]; Bagoly-Simó, Péter [Hrsg.]; Juska-Bacher, Britta [Hrsg.]; Schütze, Sylvia [Hrsg.]; Wiele, Jan van [Hrsg.]: Nachhaltigkeit und Bildungsmedien. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2025, S. 272-280 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-345650 - DOI: 10.25656/01:34565; 10.35468/6206-19

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-345650>

<https://doi.org/10.25656/01:34565>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, solange Sie den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen und das Werk bzw. diesen Inhalt nicht bearbeiten, abwandeln oder in anderer Weise verändern.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License: <http://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to alter or transform this work or its contents at all.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der

Leibniz-Gemeinschaft

Religiöse und spirituelle Dimensionen von Bildung für nachhaltige Entwicklung – ein digitales Seminar zur Stärkung von BNE in der Lehramtsausbildung

Abstract

The article addresses the issue of including Education for Sustainable Development (ESD) and digitalization in teacher training. In recent years, ESD has also become increasingly important in religious education. Theological aspects are associated with education for sustainable development. Based on the concept of ESD, a digital inter-university seminar has been created which addresses this development. In the seminar students discover the religious and spiritual dimensions of ESD and are introduced to different impulses for teaching.

Schlagworte: digitale Lehre, Lehrer*innenbildung, religiöse Bildung für nachhaltige Entwicklung, Religionspädagogik

1 Grundanliegen: Bildung für nachhaltige Entwicklung und Digitalisierung

Die globalen Auswirkungen des Klimawandels, die sowohl die Gegenwart als auch die Zukunft betreffen, stellen Gesellschaft, Politik und Bildung vor die Herausforderung, sich mit den Folgen auseinanderzusetzen. Die Agenda 2030 zeigt in ihren formulierten Sustainable Development Goals (SDGs) die Dringlichkeit zum Handeln auf. Es geht darum, Möglichkeiten zu finden, gemeinsam nachhaltig auf dieser Welt Leben zu gestalten, um für heutige und zukünftige Generationen ein friedliches und sicheres Leben zu ermöglichen. Zur Gestaltung der nachhaltigen Transformation trägt Bildung einen wichtigen Teil bei. In diesem Zusammenhang entstand das Konzept Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) (UNESCO, 2021, S. iii). Ferner wird BNE als Querschnittsaufgabe verstanden und nicht einer einzelnen Fachdisziplin zugeordnet. Als fächerübergreifendes Anliegen spielt Bildung für nachhaltige Entwicklung auch für die Religionspädagogik eine bedeutende Rolle. Denn der Religionsunterricht kann durch seine Glaubensperspektive einen wichtigen Beitrag in der Auseinandersetzung mit den Fragen der Heranwachsenden nach Hoffnung, Sinn und Verantwortung leisten und durch den religiösen Zugang die Schüler*innen zu einem nachhaltigen Lebensstil befähigen (Bederna & Gärtner, 2023, S. 200).

Neben dem Konzept BNE spielt in der heutigen Zeit auch der technische Fortschritt eine wichtige Rolle. Den Begriff „Digitalisierung“ beschreibt die Kultusministerkonferenz

„als Prozess, in dem digitale Medien und digitale Werkzeuge zunehmend an die Stelle analoger Verfahren treten und diese nicht nur ablösen, sondern neue Perspektiven in allen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Bereichen erschließen, aber auch neue Fragestellungen [...] mit sich bringen“ (KMK, 2016, S. 8).

Diese Veränderungen tragen dazu bei, dass Studierende über die Möglichkeit verfügen, „flexibel zeit- und ortsunabhängig zu lernen“ (BMBF, 2016, S. 8) und ihr Lernen entsprechend ihren eigenen Bedürfnissen anzupassen. Die Hochschullehre steht vor der Herausforderung, Lernelegenheiten entsprechend den Anliegen von BNE und Digitalisierung zu etablieren. Die digitalen Umbrüche beeinflussen auch die Lernsettings der Religionspädagogik. Die Einflüsse der Digitalisierung werden als Gegenstand und Herausforderung in der religionspädagogischen Forschung wahrgenommen (Schröder, 2020, S. 149). Die Studie der Technischen Universität Dortmund zu Chancen, Grenzen und Gelingensbedingungen von digitalen religiösen Lehrveranstaltungen zeigt auf, dass es an einer Reflexion zu religionspädagogischer Lehre im digitalen Raum noch mangelt (Gärtner et al., 2020, S. 31). So stellt sich die Frage, wie BNE und Digitalisierung in die Lehramtsausbildung miteinbezogen werden können.

An die beschriebenen Entwicklungen knüpft das virtuelle Seminar „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) – theologische und spirituelle Perspektiven“ an. So möchte der Online-Kurs BNE in der universitären Lehrer*innenbildung stärken. Zunächst werden in diesem Beitrag die theoretischen Aspekte zu den Entwicklungen von BNE und Digitalisierung in der Hochschullehre dargelegt. Im Anschluss wird die Bedeutung von BNE und Digitalisierung in der Lehrkräftebildung aufgezeigt, um in das digitale BNE-Seminar einzuführen. Der Beitrag schließt mit einer Beschreibung der konkreten Gestaltung des Kurses mit dem Ziel, BNE in der Religionspädagogik und der Lehramtsausbildung stärker zu verankern.

2 Religiöse und spirituelle Dimensionen in BNE

Über die letzten Jahre hinweg wurde BNE zu einem eigenständigen Bildungskonzept. So beschreibt die UNESCO das Anliegen von BNE, dass Lernende Kompetenzen entwickeln sollen, die sie zur Reflexion des eigenen Verhaltens unter Berücksichtigung gegenwärtiger und zukünftiger sozialer, wirtschaftlicher, kultureller und ökologischer Auswirkungen anregen. Die Lernenden sollen befähigt werden, mit den globalen und lokalen Herausforderungen umgehen zu können und Wege zu finden, sich für eine nachhaltigere Gesellschaft zu engagieren (UNESCO, 2017, S. 10). Das Konzept BNE sucht nach Wegen und Lösungsmöglichkeiten, damit der notwendige gesellschaftliche Nachhaltigkeitswandel gelingt. Auch wenn BNE zunächst mehr den naheliegenden naturwissenschaftlichen Fächern zugeordnet wurde, stellt BNE ein Anliegen des gesamten Bildungswesens dar, sodass auch die Religionspädagogik einen spezifischen Beitrag zu BNE leisten soll. So beschreibt Katrin Bederna religiöse Bildung als Teil der fächerübergreifenden Herangehensweise von BNE (Bederna, 2020b, S. 210).

Denn bei BNE geht es nicht allein um Wissen, sondern um den Schutz der Mitwelt, Gestaltung der Zukunft und Verantwortung. Diese Themen sind anschlussfähig für religiöse Bildung, weil Religionen sich seit jeher mit diesen Anliegen beschäftigen (Spiegelhalter, 2023, S. 224). Die spezifische Perspektive religiöser Bildung auf BNE liegt darin, dass sie nach dem Sinn-Grund allen Lebens, der Zukunft und Mitwelt fragt. Religiöse BNE macht

auf die Diskrepanzen zwischen Wissen und Handeln aufmerksam und zielt auf veränderte Verhaltensweisen, die einen nachhaltigen Lebensstil fördern (Bederna, 2020a, S. 9). So verfolgen religiöse Bildung und BNE auch gemeinsame Ziele: die Befähigung der Lernenden, individuell und gesellschaftlich ihre Verantwortung wahrzunehmen und sich für eine lebenswerte Welt einzusetzen (Schimmel & Straßner, 2024, S. 248). Im Religionsunterricht sollen besonders ethische Fragestellungen thematisiert und reflektiert werden (KMK & BMZ, 2016, S. 273). Um den Anliegen von BNE im Religionsunterricht nachzukommen, sollten auch im Fachbereich Religionspädagogik zusätzliche Veranstaltungen zu BNE etabliert werden, um die Religionslehrkräfte für die Schulpraxis vorzubereiten.

3 BNE und Digitalisierung in der Lehrkräftebildung

Bildung wird als Schlüssel wahrgenommen, um die Gesellschaft nachhaltig zu transformieren. Für eine erfolgreiche Implementierung des Konzepts BNE in der Schulpraxis ist die Lehrer*innenbildung zentral. So beschreibt die Deutsche UNESCO-Kommission Lehrkräfte als sogenannte „Change Agents“ (DUK, 2014, S. 20). Denn für die Umsetzung von BNE ist es zunächst wichtig, dass sie die nötigen Kenntnisse und Kompetenzen erwerben, um diese auch wieder an die Schüler*innen zu vermitteln. Dafür rückt die Hochschulbildung für die Implementierung von BNE in den Fokus. Die Ausbildung von Lehrkräften ist wichtig, da diese den zukünftigen schulischen Bildungsraum prägen. In ihrer Rolle als Lehrkräfte tragen sie dazu bei, die Lernenden auf ihrem Weg zu Nachhaltigkeit anzuleiten und zu unterstützen (UNESCO, 2021, S. 30).

Trotz der Entwicklungen und Vorhaben von BNE ist dieser auf globale Verantwortung zielende Ansatz in der Lehrer*innenbildung noch nicht weitreichend verankert. Cornelia Gräsel verweist darauf, dass sich aktuell nur wenige Überschneidungspunkte zwischen BNE und Lehrer*innenbildung finden lassen. So kann noch nicht „von einer systematischen Implementation von BNE in den Curricula der Lehramtsausbildung, die Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaft umfasst“ (Gräsel, 2020, S. 25), gesprochen werden. Zu der Schlussfolgerung, dass die Implementierung von BNE derzeit noch schwach und ausbaufähig sei, kommen auch Antje Brock und Jorrit Holst in ihrem nationalen Monitoring zur Verankerung von BNE im Bildungssystem in Deutschland. Die Ergebnisse der Dokumentenanalyse zeigen, dass viele Lehramtsstudierende während ihrer Ausbildung trotz der Zunahme globaler Nachhaltigkeitsbestrebungen in den letzten Jahren noch nichts über BNE erfahren haben. Dies bestätigt auch die Analyse von Modulbeschreibungen und Prüfungsanforderungen im Bereich des Lehramtsstudiums der 20 absolvierenden stärksten Hochschulen in Deutschland. Das nicht vorhandene oder mangelnde Wissen führt zu einer marginalen oder fragmentierten Umsetzung an den Schulen (Brock & Holst, 2022, S. 14). So weist die Befragung von etwa 3.000 jungen Menschen und Lehrkräften auf den Wunsch nach einer stärkeren Implementierung von BNE bei den Lehrkräften hin (Brock & Holst, 2022, S. 1).

Darüber hinaus ist die Gesellschaft geprägt von einer digitalen Kultur, die die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen zunehmend verändert. Dies erfordert auch eine Modernisierung der Lehrer*innenbildung, die die gesellschaftlichen Veränderungen durch die Digitalisierung berücksichtigt. Mandy Schiefner-Rohs macht darauf aufmerksam, dass die aktuelle Forschungslage zu Digitalisierung in der Lehrer*innenbildung lückenhaft sei und weiterer Forschungsbedarf bestehe (Schiefer-Rohs, 2020, S. 129). Im

Vergleich zu anderen Studiengängen zeige sich bei Lehramtsstudierenden „eine mangelnde Auseinandersetzung mit digitalen Medien“ (Schieferer-Rohs, 2020, S. 127). Zudem mangelt es an curricularer Verankerung und an verbindlichen Zielen zu Medienbildung in der Lehrer*innenbildung (Monitor Lehrerbildung, 2022, S. 2).

Sowohl für das Konzept BNE als auch für die Digitalisierung gilt, dass beide noch stärker in der Lehrer*innenbildung berücksichtigt und in sie implementiert werden müssen. Digitale Bildungsangebote oder Formen des E-Learnings können für BNE Zugangsmöglichkeiten schaffen, um Studierende im Umgang mit der Informationsvielfalt zu unterstützen und sie zu Partizipationsmöglichkeiten zu befähigen.

4 E-Learning: Virtuelle Bildungsplattformen in der Lehrkräftebildung

In der Lehrer*innenbildung werden verstärkt digitale Lernformate integriert. Neben dem Einsatz von Lehrvideos steckt vor allem Potenzial in virtuellen Bildungsplattformen, die den Studierenden neue Erfahrungs-, Handlungs- und Möglichkeitsräume bieten. So können Lerninhalte multimedial dargestellt und von den Studierenden interaktiv bearbeitet werden. Durch das Arrangement virtueller Lernräume ergeben sich Möglichkeiten für selbstgesteuertes, individuelles, kooperatives oder partizipatives Lernen (Arnold et al., 2018, S. 22). So betont auch das BMBF, dass das flexible Lernen gefördert werden soll, indem das Angebot für zeit- und ortsgesetztes Lernen ausgebaut wird (BMBF, 2016, S. 8). Darüber hinaus können beim Gebrauch einer Lernplattform auch weitere digitale Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten miteinbezogen werden, die den Austausch und die Zusammenarbeit erweitern. Auch das Einbeziehen externer Internetquellen, Videos oder Podcasts ist möglich. Die Studierenden erwerben ihr Wissen anhand aufbereiteter Informationen, im Umgang mit vielfältigen Informationsquellen und indem sie sich durch die Möglichkeit digitaler Interaktion und Diskussion mit anderen austauschen können. Dabei kann das hier im Folgenden beschriebene virtuelle Seminar „Bildung für nachhaltige Entwicklung – theologische und religionspädagogische Perspektiven“ als ein digitaler Lernort verstanden werden, an dem Studierende sich selbst Wissen aneignen und Reflexionsprozesse durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Meinungen Anderer initiiert werden.

Virtuelle Hochschule Bayern

Das Online-Seminar „Bildung für nachhaltige Entwicklung – theologische und religionspädagogische Perspektiven“ steht über die Plattform Virtuelle Hochschule Bayern (VHB; vgl. VHB, o.J.) zur Verfügung. Virtuelle Hochschule ist ein virtueller Campus der bayrischen Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften sowie Kunsthochschulen. Es geht um das Anliegen, die Entwicklung und Durchführung digitaler Hochschullehre zu fördern und das Teilen und Vernetzen digitaler Lehre zu erleichtern. Die verfügbaren Kurse wurden von Professor*innen der Trägerhochschulen entwickelt. Ferner gibt es neben den Online-Lehrangeboten der Hochschulen und Universitäten auch offene Hochschulangebote, die allgemein für Interessierte zur Verfügung stehen. Bei dem genannten Seminar handelt es sich um einen „Classic vhb-Kurs“, der in erster Linie an Studierende gerichtet ist und zum Erwerb von ECTS-Punkten genutzt werden kann (VHB: <https://www.vhb.org/ueber-uns/>). Seit dem Sommersemester 2024 steht der Kurs

im Rahmen der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB: www.vhb.org) für alle Universitäten und Ausbildungsstätten in Deutschland zur Verfügung. Von Fortbildungsinstitutionen, Schulen oder Privatpersonen kann der Kurs gegen eine Gebühr genutzt werden.

5 Praktische Impulse auf Basis des virtuellen Seminars „Bildung für nachhaltige Entwicklung – theologische und religionspädagogische Perspektiven“

An die beschriebenen Entwicklungen zu BNE und digitaler Bildung knüpft das vhb-Seminar an. Es handelt sich um eine virtuelle Lehrveranstaltung zur Stärkung von (religiöser) BNE in der Lehrer*innenbildung, welches in Kooperation bayerischer Universitäten – der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, der Universität Augsburg, der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und der Universität Passau – entwickelt wurde. Es geht hierbei um eine digitale interdisziplinäre und interaktive Verankerung von BNE in der Ausbildung von Lehrkräften.

Intention des Kurses ist es, die spezifischen Perspektiven von Theologie und Spiritualität zu BNE und Nachhaltigkeit zu behandeln. So wird herausgestellt, welche wichtigen Beiträge diese und der Religionsunterricht zu BNE leisten können. Ziel des Kurses ist es, den Studierenden die spezifischen theologischen und religionspädagogischen Grundlagen für BNE zu vermitteln, sie auf die berufliche Praxis vorzubereiten und einen Beitrag zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft zu leisten. Die Lernergebnisse der Studierenden werden in einem E-Portfolio gesichert, welches zur Selbstreflexion der Arbeits- und Lernprozesse dient sowie den eigenen Lernweg dokumentiert und präsentiert.

Im Folgenden wird ein Kurzabriß zur inhaltlichen wie didaktischen Herangehensweise des Seminars gegeben:

Der Kurs besteht aus verschiedenen Modulen. Es handelt sich insgesamt um sechs obligatorische Basis-Module, welche thematisch aufeinander aufbauen. Nach Bearbeiten der Pflichtmodule können die Studierenden aus verschiedenen Wahlmodulen mindestens zwei weitere Module auswählen. So können die Kursteilnehmenden nach Interesse ihre Schwerpunkte setzen und vertiefen. Insgesamt sollen am Ende des Kurses acht Module bearbeitet sein. Dabei liegt die Einteilung der Bearbeitung bei den Studierenden bzw. sonstigen Kursteilnehmenden, da es sich um eine asynchrone Veranstaltung handelt, die somit zeit- und ortungebunden flexibel absolviert werden kann.

Inhaltlich beschäftigen sich die Kursteilnehmenden mit folgenden Themen und Dimensionen zu Nachhaltigkeit: Zu Beginn werden die biblisch-theologischen Grundlagen behandelt, indem die Studierenden einen Einblick in den theologischen Diskurs zu Nachhaltigkeit erhalten. Dabei wird auch die Vereinbarkeit von Schöpfungsglaube und Naturwissenschaft thematisiert und herausgearbeitet, dass religiöser Glaube und Naturwissenschaft keine Gegensätze darstellen, sondern sich durchaus ergänzen und zusammengedacht werden können. Dies wird didaktisch konkretisiert, indem die Studierenden durch Schulbücher, Kinder- und Jugendliteratur Impulse für die Umsetzung im Religionsunterricht bekommen. Anhand einer Auswahl an Auszügen von Kinder- und Jugendbüchern leiten die Studierenden Unterrichtsideen für ihren künftigen Religionsunterricht zum Thema „Schöpfungsglaube und Evolution“ ab.

In dem Modul der theologisch-spirituellen Dimensionen von Nachhaltigkeit wird darauf eingegangen, dass die Klimakrise nicht nur eine ökologische Krise, sondern auch

eine spirituelle Krise ist. Die schöpfungstheologische Sicht zu Bildung für nachhaltige Entwicklung wird am Konzept „Paradising“ herausgestellt. Das Konzept ermöglicht einen neuen Blickwinkel auf die Schöpfungserzählungen, indem Hoffnung und Vision für eine gelingende Zukunft herausgearbeitet werden (Niefer, 2024, S. 7). Anhand zentraler kirchlicher Texte wird die christliche Position zu Nachhaltigkeit dargestellt. Dabei geht es darum, dass die Teilnehmenden fachliche und spirituelle Kompetenzen erwerben, um als Lehrkraft spirituelle und religiöse Fragen beantworten zu können. In diesem Modul betrachten die Studierenden Zitate von Personen mit unterschiedlichen religiösen Hintergründen und setzen sich auf kreative Art und Weise damit auseinander, indem sie zu einem Zitat ihrer Wahl eine digitale Collage erstellen. Daneben wird die politische Dimension genauer betrachtet. Anhand biblischer und christlicher Texte wird dargelegt, dass christlicher Glaube eine politische Dimension hat, und erklärt, wie sich Gläubige durch politisches und gesellschaftliches Engagement für den Klimaschutz einsetzen können. Didaktisch wird dies am Vorbildlernen veranschaulicht. Durch die Begegnung mit fremden Biografien entdecken die Studierenden verschiedene Denkmöglichkeiten und Lebensstile und reflektieren diese in Bezug auf ihren eigenen Lebensweg. Konkret wird im Seminar die *Datenbank Local heroes* zur Verfügung gestellt. So zeichnen sich „local heroes“ durch ihr gesellschaftliches und religiöses Engagement aus. In diesem Zusammenhang erstellen die Studierenden zu ihrer gewählten Person ein digitales Poster und tauschen sich über Zoom über die Resultate der anderen aus.

Um Verständnis für verschiedene Religionen zu schaffen, behandelt das nächste Modul die interreligiöse Dimension zu Bildung für nachhaltige Entwicklung. Am Beispiel der indigenen Völker wird die enge Verbindung zwischen Mensch und Natur deutlich. Die Studierenden setzen sich mit nicht-christlichen Religionen auseinander und entwerfen eine kurze Präsentation für Schüler*innen entsprechend ihrer Schulart, in der die Lernenden einen Einblick in andere Religionen in Bezug auf Nachhaltigkeit und Ökologie bekommen.

Die Basis-Module werden mit der Vorstellung von didaktisch-methodischen Ansätzen in der Religionspädagogik abgeschlossen. Für die Gestaltung von BNE-Themen im Religionsunterricht stehen didaktisch-methodische Ansätze im Fokus mit Blick auf das Konzept der Selbstwirksamkeit, die bei Schüler*innen gestärkt werden soll, um das erworbene Wissen zu Nachhaltigkeit auch praktisch umzusetzen. Dafür wählen die Studierenden einen der zur Verfügung gestellten Unterrichtsentwürfe zu BNE im Religionsunterricht aus und analysieren diesen anhand der Kriterien einer BNE-Didaktik. Es geht darum, dass die Teilnehmenden verschiedene Methoden kennenlernen, didaktisch reflektieren und den spezifischen Beitrag religiöser Bildung zu BNE in schulischen Kontexten erläutern.

Darauf aufbauend werden in den Wahlmodulen verstärkt die Sustainable Development Goals thematisiert, besonders mit Blick auf die Umsetzung im schulischen Kontext. Die Studierenden können aus den Themen „Klimakrise & Biodiversität“, „Wirtschaft & Globalisierung“, „Essen & Ernährung“, „Gleichberechtigung & Geschlechtergerechtigkeit“, „Kleidung & fairer Handel“ sowie „Mobilität & Reisen“ eine Auswahl treffen. Anhand der Themen vertiefen die Lehramtsstudierenden ihr Verständnis für Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Zur Förderung von Interaktion und kreativ-kritischem Denken im Umgang mit digitalen Methoden wird der Kurs durch virtuelle Personen, sogenannte „Kursbuddies“: EDUard (Bildung), THEOdora (Spiritualität) und ECOla (Ökologie), begleitet. Die Charaktere dienen dazu, die Kursteilnehmenden bei der Einführung jedes Moduls durch kritische

Rückfragen oder provozierende Impulse zu aktivieren und ein tieferes Verständnis für verschiedene Haltungen und Positionen zu vermitteln. Dies unterstützt den Ausbau der Fähigkeit zum Perspektivenwechsel.

Darüber hinaus werden weitere digitale Tools und verschiedene Medien, wie Bilder, Lehrvideos oder Interviews, didaktisch in den Kurs eingebaut. So können durch digitale Pinnwände wie das Padlet *Links* Inhalte und Notizen zu BNE gesammelt und bereitgestellt werden (Padlet: www.padlet.com). Auch das Einbinden der Studierenden ist durch die Möglichkeit des Erstellens eigener Beiträge auf dem Padlet möglich und sorgt für kollaboratives Arbeiten und individuelle Reflexion. Unter anderem werden auch interaktive Plugins in den Kurs integriert. Durch Multiple-Choice-Aufgaben, kurze Wissenschecks und Interaktionen in Form von Abstimmungen und Bewertungen werden die Inhalte des Kurses vertieft und reflektiert. Der selbstständige Wissenserwerb wird besonders durch die gestellten Lernaufgaben begleitet, die im E-Journal bearbeitet und präsentiert werden. Neben den Phasen der Informationsaufnahme durchziehen Phasen der Selbstreflexion den gesamten Kurs, wie die Erstellung des E-Portfolios oder das Reagieren auf Beiträge von anderen Kursteilnehmenden. Zu den Anliegen von BNE zählen Vernetzung und Austausch, denn der Nachhaltigkeitswandel kann nur gemeinsam gelingen. Das Seminar ist in erster Linie als individueller Lernkurs konzipiert; dennoch finden auch einige Aufgaben zur Bearbeitung in Teams ihren Platz. So werden der Austausch unter den Kursteilnehmenden und die Auseinandersetzung mit verschiedenen Meinungen und Ansichten gefördert.

6 Fazit

Im Rahmen des vhb-Seminars wird der Versuch unternommen, BNE durch digitale Lehr-Lernformate in der universitären Hochschule zu verankern. So setzt die inhaltliche Ausrichtung des Seminars am Programm „BNE 2030“ an und unterstützt die Umsetzung des prioritären Handlungsfelds 3: Kompetenzentwicklung bei Lehrenden (UNESCO, 2021, S. 30). Das beschriebene Seminar vermittelt den Studierenden in didaktischer Hinsicht und unter Berücksichtigung theologischer und spiritueller Perspektiven grundlegende Kompetenzen zu religiöser BNE und zeigt eine geeignete Herangehensweise an das für viele Lehrkräfte komplexe und vielschichtige Thema BNE auf.

Der Zulauf von interessierten Studierenden zu diesem neu entwickelten Kurs ist erfreulich, denn er zeigt den aktuellen Bedarf an Qualifizierung zur Umsetzung von BNE aus religiöser und spiritueller Perspektive.

Mit Blick auf die Implementierung von BNE im Bildungssystem müssen die Angebote für die Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften noch weiter ausgebaut und entwickelt werden.

Literatur und Internetquellen

- Arnold, P., Kilian, L., Thilloesen A. & Zimmer, G. (2018). *Handbuch E-Learning*. Bertelsmann UTB. <https://doi.org/10.36198/978383549651>
- Bederna, K. (2020a). Bildung für nachhaltige Entwicklung. In *Wissenschaftlich-Religionspädagogisches Lexikon im Internet*. Zugriff am 10.04.2025. <http://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/200572/>
- Bederna, K. (2020b). *Every Day for Future. Theologie und religiöse Bildung für nachhaltige Entwicklung*. Grünewald.
- Bederna, K. & Gärtner, C. (2023). Religiöse Bildung für nachhaltige Entwicklung. In B. Grümme & M.L. Pirner (Hrsg.), *Religionsunterricht weiterdenken. Innovative Ansätze für eine zukunftsfähige Religionsdidaktik* (S. 200–211). Kohlhammer.
- BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung). (2016). *Bildungsoffensive für die digitale Wissensgesellschaft. Strategie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung*. BMBF. https://www.kmk.org/fileadmin/pdf/Themen/Digitale-Welt/Bildungsoffensive_fuer_die_digitale_Wissensgesellschaft.pdf
- Brock, A. & Holst, J. (2022). *Schlüssel zu Nachhaltigkeit und BNE in der Schule: Ausbildung von Lehrenden, Verankerung in der Breite des Fächerkanons und jenseits der Vorworte. Kurzbericht des Nationalen Monitorings zu Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)*. Institut Futur, Freie Universität Berlin. <http://dx.doi.org/10.17169/refubium-36094>
- DUK (Deutsche UNESCO Kommission). (2014). *UNESCO Roadmap zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“*. DUK.
- Gärtner, C., Hans, A., Tacke, L. & Thanscheidt, A. (2020). Erfolgreich vernetzt? Über Chancen, Hürden und Gelingensbedingungen digitaler Lehre in der Religionspädagogik. *Theo-Web. Zeitschrift für Religionspädagogik*, 19 (2), 18–33.
- Gräsel, C. (2020). „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ – Wie implementiert man dieses Konzept in die Lehrerbildung? In A. Keil, M. Kuckuck & M. Faßbender (Hrsg.), *BNE-Strukturen gemeinsam gestalten. Fachdidaktische Perspektiven und Forschungen zu Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Lehrkräftebildung* (S. 23–31). Waxmann.
- KMK (Sekretariat der ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland) (Hrsg.). (2016). *Bildung in der digitalen Welt. Strategie der Kultusministerkonferenz*. KMK.
- KMK (Sekretariat der ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland) & BMZ (Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) (Hrsg.). (2016). *Orientierungsrahmen für den Lernbereich globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung*. Cornelsen.
- Datenbank Local heroes. (2025). Universität Passau. <https://www.uni-passau.de/local-heroes/datenbank-local-heroes>
- Monitor Lehrerbildung. (2022). *Factsheet Lehramtsstudium in der digitalen Welt*. Zugriff am 10.04.2025. https://www.monitor-lehrkraeftebildung.de/wp-content/uploads/2022/12/MLB_Factsheet_Lehramtsstudium_in_der_digitalen_Welt_2022.pdf
- Niefer, J. (2024). Paradising als Perspektive im Religionsunterricht. Lasst uns gemeinsam die Welt verändern. *Entwurf*, (1), 4–7.
- Schifner-Rohs, M. (2020). Digitalisierung (in) der Lehrer*innenbildung. Problemaufriss und Forschungsperspektiven. *Bildung und Erziehung*, 73 (2), 123–135. <https://doi.org/10.13109/buer.2020.73.2.123>
- Schimmel, A. & Straßner, V. (2024). Mehr Nachhaltigkeitsbildung im Religionsunterricht: klassische Themen neu kontextualisieren. In T. Gojny, S. Schwarz & U. Witten (Hrsg.), *Wie kommt der Religionsunterricht zu seinen Inhalten? Erkundungen zwischen Fridays for Future, Abraham und Sühneopfertheologie* (S. 247–254). transcript. <https://doi.org/10.14361/9783839468579-019>
- Schröder, B. (2020). Religionspädagogik und Digitalität. *Verkündigung und Forschung*, 65 (2), 142–151. <https://doi.org/10.14315/vf-2020-650210>
- Spiegelhalter, E. (2023). Religiöse Impulse für Bildung für nachhaltige Entwicklung: ein Lehrkonzept aus der Theologie. In G. Brunner, M. Degenhardt, T. Hermann & K. Zaki (Hrsg.), *Querschnittskompetenzen im Lehramt – und darüber hinaus. Tagungsband zum Tag der Lehre und des Lernens 2022 an der Pädagogischen Hochschule Freiburg* (S. 221–229). OPUSPHR.
- UNESCO. (2017). *Education for Sustainable Development Goals. Learning Objectives*. UNESCO. <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000247444>
- UNESCO. (2021). *Bildung für nachhaltige Entwicklung. Eine Roadmap*. UNESCO. https://www.unesco.de/assets/dokumente/Deutsche_UNESCO-Kommission/02_Publikationen/Publikation_Bildung_f%C3%BCr_nachhaltige_Entwicklung_Eine_Roadmap.pdf
- VHB (Virtuelle Hochschule Bayern). (o.J.). *Über uns*. Zugriff am 10.04.2025. <https://www.vhb.org/ueber-uns/>

Autorin

Rotheneichner, Barbara

Doktorandin am Lehrstuhl für Evangelische Theologie – Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts an der Universität Augsburg (Deutschland)

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Interreligiöse Bildung; Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Lehrkräftebildung

E-Mail: barbara.halbauer@uni-a.de